

Jahres-Berichte

der

königlich Bayer'schen

Akademie der Wissenschaften.

Dritter Bericht.

Vom 28. März 1831 bis 28. März 1833.

M ü n c h e n.

Gedruckt bey Dr. Carl Wolf.

Philosophisch-Philologische Classe.

I.

Personal-Veränderungen.

Von den auswärtigen Mitgliedern und Correspondenten hat die Classe durch Tod verloren die Herren: von Goethe in Weimar, von Sailer in Regensburg, Schütz in Halle und Gach-Altimos in Syra.

II.

Vorträge in den Sitzungen.

Am 7. May 1831 hielt der Secretär der Classe, Hr. Hofrath Thiersch, Vortrag über das Princip der griechischen Kunst mit Bezug auf eine Anzeige seiner Schrift über die Epochen der griechischen Kunst, welche Hr. Geheimerath Kreuzer in Heidelberg in den Wiener Jahrbüchern geliefert, und in welcher er die Meinung geäußert hat, daß genannte Schrift mit Unrecht sich von dem durch Winkelmann begründeten idealen Princip derselben und seiner Anerkennung hinweg und zu denjenigen wende, welche sie mehr als in Nachahmung der Natur begriffen erachten. Er zeigte, daß beyde Principe, das ideale und das reale, schon im Alterthum, jenes durch Plato, dieses durch Aristoteles der Kunst untergelegt, und erst in den Lehren der Neueren mehr oder weniger verdunkelt worden seyen. Er wies nach, wie nach den Zeugnissen der Alten, und ihrer Natur nach, die alte Kunst zugleich real, d. h. eine wahre Nachahmung der Natur, dadurch aber, daß sie in rechter Weise schaffend die Natur nachbildete, zugleich ideal gewesen sey. Dieses, das Durchdringen der realen und idealen Richtung, sey auch die wahre platonische Ansicht, die erst später unter dem Aristoteles und den Neuplatonikern sey gespalten worden. (Diese Darstellung ist im Kunstblatt, herausgegeben von Hrn. Prof. Schorn, gedruckt worden).

Diese Abhandlung gab Anlaß zu Erörterungen des Einzelnen unter den Anwesenden, bey welchen besonders Hr. Prof. Schorn Gelegenheit nahm, ausführlich darzustellen, in wie fern die auf Nachahmung der Natur gewiesene Kunst bey den Griechen dadurch, daß in dem Mythos derselben ein ganzer Kreis idealer Gestalten von Göttern und Heroen zu bilden war, durch die poetische Auffassung und Behandlung des in der Natur Gegebenen für jene Zwecke nothwendig zum Idealen habe gelangen müssen.

Am 4. Juny las Hr. Hofrath Alt eine Abhandlung über das Problem, wie Plato sich die Materie gedacht, und ob er sie ewig oder erschaffen angenommen habe. Diese Abhandlung wird in dem nächsten Bande der Abhandlungen der philosophisch-philologischen Classe abgedruckt werden.

Hierauf zeigte der Classen-Secretär eine bey Hainbronn im Landgerichte Pegnitz aufgefunden alte Waffe vor, mit der Bemerkung, daß es ein ächtes altrömisches Schwerdt sey.

Zum Schluß machte Hr. Oberconsistorialrath Niethammer aus dem Schreiben eines Candidaten der Theologie, Hrn. Lemus in Nordamerika, die Mittheilung, daß dieser dort in seinem neuen

Waterlande eine Lehranstalt zu Befestigung deutscher Sprache und Cultur, so wie auch die Herausgabe einer deutschen Zeitschrift zu gründen beabsichtige.

Am 2. July legte der Vorstand der Akademie, Hr. Geheimerath von Schelling, eine Schrift des Hrn. Pfarrers Diefenbach zu Laubach über die jetzigen romanischen Sprachen vor, mit der Bemerkung, daß der Verfasser ein Urtheil der Akademie über dieselbe wünsche.

Hierauf hielt Hr. Prof. Schmeller Vortrag über den Gebrauch der Hülfszeitwörter in den romanischen Sprachen „haben und werden“, und erläuterte denselben theils durch Eingehen in den Gebrauch von alten Sprachen, theils durch Vergleichung einzelner Sprachen untereinander und durch Nachweisung der den einzelnen zusammengesetzten Zeiten zum Grunde liegenden Versezungen. (Beylage I.)

Am 6. August las Hr. Professor Frank über die entgegengesetzte Leichenbehandlung der Hindu und der Perser mit Beziehung auf andere Völker. (Beylage II.)

Dann theilte Hr. Prof. Schorn Nachrichten über ein neugriechisches Malerbuch mit.

Der Classen-Secretär sprach über die Lage des Hera Tempels bey Mycenä, und nahm an, daß derselbe, wenigstens nach des Pausanias Angabe, nördlich der Stadt zu suchen sey.

Zum Schluß zeigte derselbe seine bevorstehende Abreise nach Griechenland an, und die Classe übertrug dessen Function als Classen-Secretär auf die Dauer seiner Abwesenheit dem Hrn. Prof. Schmeller.

Am 5. November gab der functionirende Classen-Secretär, Hr. Prof. Schmeller, eine kurze Uebersicht der von Hrn. Prof. C. Fr. Neumann aus London eingesendeten Druckschriften, nämlich

1) Chronik des armenischen Reiches in Cilicien, aus dem Armenischen des Bahram ins Englische übersezt, und mit Anmerkungen ausgestattet vom Einsender.

2) Katechismus der Schamanen, oder die Geseze und Ordeneregeln der Budhistischen Priesterschaft in China, aus dem Chinesischen ins Englische übersezt und mit Anmerkungen versehen von demselben. (Beylage III.)

3) Geschichte der Seeräuber, welche in den Jahren 1807—1810 die Meere von China beunruhigt haben, aus dem Chinesischen ins Englische übersezt, und mit Anmerkungen begleitet von ebendemselben.

Hierauf las Hr. Dr. Sulpiz Boisseree eine Abhandlung über die im altdeutschen Gedicht Titirel vorkommende Beschreibung des Tempels vom heiligen Gral.

Diese Beschreibung, von welcher der Hr. Verfasser einen aus allen bisher bekannten Handschriften dieses Gedichtes berichtigten Text aufstellte, gab demselben Anlaß,

a) das Zeitalter des muthmaßlichen Dichters, aus dem von ihm geschilderten Baustyl schließend, weiter herabzusehen als bey der gewöhnlichen Annahme, daß Wolfram von Eschenbach nicht bloß den ältern, sondern auch diesen jüngern Titirel gedichtet habe, der Fall seyn würde.

b) nach Aeußerungen des Ulrich Füntrier und nach dem Inhalt eines seitdem verloren gegangenen Deckelblattes in einem der beyden Merger Codices des Titirel einen Albrecht von Scharffenberg aus der Zeit Ludwigs des Bayern als Dichter des jüngern Titirel anzunehmen. (Beylage IV.)

Am 3. December trug Hr. Prof. Dr. Schorn Bemerkungen über das römische Monument von Figel bey Trier vor, und suchte dessen Bestimmung und Figuren unter Vorzeigung von lithographirten Abbildungen und besonders eines dem Hrn. Geheimenrath von Walther gehörigen gegossenen Modells zu deuten und zu erklären.

Hierauf legte der functionirende Classen-Secretär einen von der Königl. Regierung des Regenskreises an die Akademie zum Gutachten eingesendeten, bey Salern gefundenen Goldbrakteaten vor, und erstattete Bericht hierüber.

Am 7. Jänner 1832 legte Hr. Geistl. Rath von Alloli ein auf Papier geschriebenes arabisches Amulet vor, und erklärte dessen Gebete und Segensformeln nebst den vorkommenden mystischen Figuren und Ziffern. (Beylage V.) Derselbe übergab, im Namen des ungenannten Eigenthümers diese, vermuthlich aus den türkisch-österreichischen Kriegen herkommende Merkwürdigkeit zur Hinterlegung in der K. Hof- und Staats-Bibliothek.

Hierauf theilte der funct. Classen-Secretär einige Bemerkungen mit über Meister Chunrad von Megenberg, Domherrn zu Regensburg, gestorben im Jahr 1374, und den damaligen Zustand der Naturkunde im deutschen Volk. (Beylage VI.)

Am 4. Februar 1832 las Hr. Oberstudien- und Oberkirchenrath von Wismanr über Blinden-Institute mit besonderer Rücksicht auf die vaterländische Blindenanstalt zu Freysing. Er erörterte zuerst die Hauptansichten und Grundsätze über Blindenbildung überhaupt, und wies deren richtige Anwendung in der genannten Anstalt, sowohl hinsichtlich des Unterrichts als der Erziehung nach, theilte sodann die aus verlässiger Quelle geschöpften statistischen Notizen über den gegenwärtigen Stiftungsbestand, über die zur Zeit noch beschränkten Kräfte, Fonds und Zuflüsse des Instituts, über die hiernach bemessene Anzahl der Zöglinge u. s. w. mit, und äußerte die patriotische Hoffnung, „daß die Königlich-Großmuth, die achtzehn Freyplätze stiftete, und der v. Krempelhuber'sche Edelsinn (durch letztwillige Gründung eines Freyplatzes) bey der allgemein anerkannten Wohlthätigkeit und Zweckmäßigkeit jener Anstalt bald noch mehrere edelgesinnte Menschen zur Nachahmung reizen und zu frommen Schenkungen oder Vermächtnissen bestimmen dürfte, um so mehr, als die Zahl der im Königreich Bayern vorhandenen Blinden (der allgemein vorgeschriebenen Schulpocken-Impfung ungeachtet) nach den gesammelten einzelnen Angaben, weit beträchtlicher zu seyn scheint, als man gewöhnlich glaubt.“

Dem am Schluß dieses Berichtes von dem Hrn. Verfasser ausgedrückten und von der Classe genehmigten Wunsche gemäß, kann die Akademie nicht umhin, der ihren älteren Schwestern zu Paris, London, Berlin, Dresden, Wien u. s. w. rühmlich nachstrebenden vaterländischen Anstalt, so wie auch ihres bescheiden, seinem Berufe mit ganzer Seele zugewandten verdienstvollen Vorstandes, Hrn. J. B. Stüber, hiemit ehrende Erwähnung zu machen.

Am 3. März legte der funct. Classen-Secretär

1) ein Schreiben des Freyherrn von Drais in Mannheim vor, womit derselbe der Akademie die Beschreibung einer von ihm erfundenen Schnellschreibmaschine übersandte und die Bearbeitung seiner Ideen für ein allgemeines Sprachsystem unter dem Titel: „Dyadik oder Aufstellung einer systematischen Charakteristik, welche alles durch zwey Gattungen von Zeichen ausdrückt“, anzeigte.

2) Erstattete Derselbe Bericht über des Prälaten J. Chr. von Schmidt in Ulm, nach dessen Tod erschienenenes Schwäbisches Wörterbuch, und über die wegen Ankaufs einer Anzahl von Exemplaren desselben von Seiten der Akademie früher gepflogenen Verhandlungen. (Beylage VII.)

3) Zeigte Derselbe ein zum Einband einer Druckschrift aus Kloster Andechs verwendet gewesenes Fragment einer historisch-wichtigen Urkunde vor, nämlich einer, wie es scheint, gleichzeitig mit dem Original ausgefertigten, Copie von dem Instrument, durch welches Kaiser Sigmund unterm 30. April 1415 die Churmark Brandenburg an den Burggrafen Friedrich von Zollern für 400,000 Gulden verpfändete. (Beylage VIII.)

Am 19. May 1832 las der Hr. Geheimerath von Schelling eine Abhandlung über das Alter der cyclopischen Bauwerke in Griechenland. (Beylage IX.)

Am 2. Juny legte der functionirende Classen-Secretär, Hr. Custos Schmeller, einige von den 15 in der K. Hof- und Staats-Bibliothek aufbewahrten Wachs tafeln (Tabulae ceratae) mit Notizen über andermwärts vorkommende ähnliche vor. (Beylage X.)

Am 7. July las Hr. Prof. Dr. Schorn eine Abhandlung über das jüngst zu Pompeji entdeckte Mosaikgemälde der Alexander-Schlacht.

Unter Vorweisung von Nachzeichnungen dieses Kunstwerkes prüfte derselbe die verschiednen bisher zur Sprache gekommenen Meinungen über die eigentliche Bedeutung und über einzelne Hauptmomente dieses Bildes, des bedeutendsten unter allen bis jetzt aufgefundenen Denkmälern griechischer Malerey, welches von der Höhe auch dieses Zweiges der alten Kunst ein vollgültiges Zeugniß gebe, und namentlich jeden Rest des bisherigen Zweifels, ob sie sich auch auf Perspective, Verkürzung u. s. w. hinlänglich verstanden, ein für allemal siegreich beseitige. (Diese Abhandlung ist in dem Kunstblatt von 1832 abgedruckt.)

Hierauf theilte Hr. Baron von Mettingh, Forstmeister zu Starnberg, zu dieser Sitzung besonders eingeladen, seinem früheren Erbieten gemäß, Nachricht mit von den Ergebnissen einiger in dasiger Gegend von ihm unternommenen Ausgrabungen sogenannter Römerhügel. (Beylage XI.)

In der Sitzung am 4. August las Hr. Prof. Othmar Frank eine Abhandlung über den mythologischen Zusammenhang in den Bildwerken der Felsengebäude zu Elephanta, Illora, Salsette u. a., und über das Verhältniß dieser Darstellungen zu denen der Dschainen und Bauddhen. (Beylage XII.)

In der Sitzung am 3. November hielt der aus Griechenland zurückgekommene Classen-Secretär, Hofrath Thiersch, Vortrag über eine in Griechenland noch gewöhnliche Sprache, wahrscheinlich pelasgischen Stammes. (Dieser Vortrag wird in dem nächsten Bande der Abhandlungen der philosophisch-philologischen Classe abgedruckt werden.)

In der Sitzung am 4. December machte Hr. Hofrath Oken Mittheilungen über die römischen Ansiedlungen in Deutschland und die sie verbindenden Wege.

In der Sitzung am 5. Jänner 1833 las Hr. Geheimerath von Schelling über eine Stelle in dem Homerischen Hymnus an Demeter (Beylage XIII.); dann legte der Classen-Secretär, Hofrath Thiersch ein auf der Insel bey Delos gefundnes Epitaphium in Original vor, und erläuterte dasselbe mit Bezug auf die Züge der Marmortafel. (Beylage XIV.)

In der Sitzung am 9. Febr. 1833 machte Herr Prof. Schorn Vortrag über mehrere neue Werke, welche Gegenstände der alten Kunst behandeln.

In der Sitzung am 2. März legte

1) Hr. Custos Schmeller seine Abhandlung, „München unter der Vierherzog-Regierung 1397 bis 1403“, welche er bey der nächsten öffentlichen Sitzung am 28. März zu halten gedenkt, zur Einsicht vor.

2) Machte der Classen-Secretär Vortrag über einen auf dem Schlachtfelde bey Gammelstorf gefundenen großen vergoldeten Schlüssel, welcher von dem Königl. Staats-Ministerium des Innern dem General-Conservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staats für das Antiquarium zugesertigt worden.

3) Machte Derselbe darauf aufmerksam, daß im nächsten Jahre 1834 die Reihe an der philosophisch-philologischen Classe sey, einen Band Abhandlungen herauszugeben.

4) Las Hr. Geistlicher Rath Alloli über die Risale des Raschairi, ein arabisches Manuscript der K. Hof- und Staats-Bibliothek, enthaltend eine Anleitung zum beschaulichen Leben, welche Arbeit in dem ersten Bande der Abhandlungen der philosophisch-philologischen Classe gedruckt werden wird.

III.

Verzeichniß der Druckschriften, welche von Mitgliedern der Classe in diesem Zeitraum erschienen sind.

Von Herrn Geheimenrath von Schelling:

Rede zum zwey und siebenzigsten Stiftungstag der Akademie der Wissenschaften. München 1831.

Von Herrn Professor Dr. Ast:

1) Annotationes in Platonis opera. T. II. Lips. 1832, 8.

2) Beleuchtung der epikureischen Ethik. München 1832.

Von Hrn. Hofrath Oken:

1) Lehrbuch der Naturphilosophie. Zweyte Auflage. Jena bey Frommann, 1831. 8.

2) Isis, encyclopädische Zeitschrift, vorzüglich für Naturgeschichte, vergleichende Anatomie und Physiologie. Heft 1 u. 2. 4. Leipz. bey Brockhaus.

Von Hrn. Prof. und Custos der K. Hof- und Staats-Bibliothek, Dr. Schmeller:

Muspilli, althochdeutsches Gedicht vom Ende der Welt, aus einer Münchner Handschrift. München bey Jaquet, 1832. 8.

Von dem Director des Taubstummen-Instituts, Herrn von Ernsdorfer:

Bericht über den Zustand und Fortgang der Königl. Bayr. Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt für Taubstumme von dem Jahre 1831.

Von Hrn. Geistl. Rath und Professor von Alloli:

Die heil. Schrift des A. u. N. Testaments, aus der Vulgata mit Bezug auf den Grundtext neu übersetzt und erläutert, II. Th. 1te Abth. und III. Th. 1te Abth.

Von Hrn. Professor Dr. Schorn:

- 1) Leben der ausgezeichnetsten Maler, Bildhauer und Baumeister, von Cimabue bis zum Jahr 1567, beschrieben von Giorgio Vasari. Aus dem Italienischen, mit den wichtigsten Anmerkungen der älteren und mit neueren Berichtigungen begleitet. Stuttg. bey Cotta, 1832 1r Th. 8.
- 2) Kunstblatt-(Fortsetzung).

Von Hrn. Dr. Sulpiz Boisserée:

Denkmale der Baukunst vom 7ten bis 13ten Jahrhundert am Nieder-Rhein, historisch erläutert. 1 Band. Fol.
